

Angelika Gulder
Dein Seelen-Navigator



Für meine irdische und meine himmlische Familie

Angelika Gulder

Dein *Seelen-* Navigator

Wie ich meine Bestimmung gefunden habe –
und wie dir das auch gelingt

Eine Anleitung in sieben Schritten



Alle Texte und Übungen in diesem Buch sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht, auch nicht auszugsweise, ohne schriftliche Genehmigung der Autorin verwertet werden. Der Seelen-Navigator® ist eine eingetragene Marke und marken- und urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung oder Verwendung des gesamten Inhalts oder einzelner Inhalte ohne schriftliche Einwilligung der Autorin ist untersagt. Mit dem Seelen-Navigator® oder einzelnen Teilen daraus zu arbeiten, ist ausschließlich qualifizierten und lizenzierten Seelen-Navigator® Coaches gestattet. Die Inhalte in diesem Buch sind nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und dürfen nicht – auch nicht in Auszügen – für gewerbliche Zwecke genutzt werden. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag der Autorin, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung „Impressumservice“, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Deutschland.



© 2024 Angelika Gulder

Umschlaggestaltung: Sandra Lamm | Sina Gulder

Gestaltung und Satz: Sandra Lamm, www.lammdesign.de

Illustrationen: Britta Ullrich, www.britta-ullrich.de

Druck und Distribution im Auftrag der Autorin:

tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Deutschland

ISBN

Paperback 978-3-384-17934-0

Hardcover 978-3-384-17935-7

e-Book 978-3-384-17936-4

INHALT

| | |
|-------------------------------------|----|
| Vorwort zur neuen Ausgabe | 7 |
| Der Sinn deines Lebens | 9 |
| Was dich hier erwartet | 10 |
| Meine Geschichte | 13 |

1. TEIL: DIE GEISTIGE WELT

| | |
|---|----|
| Grundannahmen | 28 |
| Die Seele | 31 |
| Die himmlischen Helfer | 36 |
| Kontakt zu Verstorbenen | 49 |
| Lichtarbeiter, Hybridseelen, Erdenengel & Starseeds | 45 |
| Die Entwicklung der Seele | 50 |
| Was geschieht, wenn wir sterben? | 56 |
| Seelengefährten und Dualseelen | 61 |
| Seelenfamilien | 64 |

2. TEIL: DER SEELEN-NAVIGATOR

| | |
|--|-----|
| Der Plan der Seele | 67 |
| Die 7 Schritte des Seelen-Navigator | 68 |
| Archetypen – eine Einführung | 70 |
| 1. Schritt: Deine archetypische Seelenrolle über alle Leben hinweg erkennen | 73 |
| 2. Schritt: Den Archetyp für dieses Leben berechnen | 84 |
| 3. Schritt: Die Berufung finden | 113 |
| 4. Schritt: Die Big Five der Seele entwickeln | 121 |
| 5. Schritt: Die Seelen-Lernaufgaben verstehen | 127 |
| 6. Schritt: Der Seelen-Navigator auf einen Blick | 137 |
| 7. Schritt: Deine Essenz – den Seelen-Navigator verdichten | 141 |

3. TEIL: DEINE BESTIMMUNG LEBEN

| | |
|---|-----|
| Drei Wege zum Glück. | 144 |
| Deine Ziele formulieren | 146 |
| Visualisierung des Seelen-Navigator | 147 |
| Eine Collage erstellen. | 148 |
| Die geistige Welt um Hilfe bitten. | 150 |
| | |
| Zum Abschluss. | 162 |
| | |
| Dem Himmel sei Dank | 164 |
| Literaturverzeichnis | 165 |
| Über die Autorin | 166 |

VORWORT ZUR NEUEN AUSGABE

Liebe Leserin, lieber Leser,

du hältst hier die zweite, vollständig überarbeitete Ausgabe dieses Buches in Händen. Als vor neun Jahren die erste Ausgabe erschien, war die Welt eine andere und Spiritualität noch etwas, womit sich nur wenige offen beschäftigt oder darüber gesprochen haben. Das hat sich grundlegend geändert. Immer mehr Menschen machen sich auf die Suche nach mehr Sinn im Leben, ihrer Bestimmung und der Entwicklung ihres spirituellen Bewusstseins. Jeder von uns ist hier, um seinen Beitrag zu leisten, mehr Licht und Liebe auf unseren wunderschönen Planeten zu bringen. Und je besser wir uns kennen und um unsere Bestimmung wissen (und sie leben), desto wirkungsvoller ist unser Einsatz. Unsere Welt verändert sich in atemberaubender Geschwindigkeit. Es ist wichtiger als je zuvor Hoffnung, Liebe und Zuversicht in sich selbst zu finden und genau das mit anderen zu teilen. Der beste Weg dafür ist, der eigenen Bestimmung zu folgen. Also genau das zu tun, wofür du hier bist.

Meine Aufgabe ist, als Expertin für die Seele und ihre Bestimmung mein Wissen darüber mit so vielen Menschen wie möglich zu teilen. Mehrere hunderttausend Menschen haben mit meinen Anleitungen bereits ihre Berufung, ihre Bestimmung und den Sinn ihres Lebens gefunden. In diesem Buch teile ich meine tiefgehendste Methode, den „Seelen-Navigator“, mit dir, damit auch du deine wahre Bestimmung erkennen und zum höchsten und besten Wohle aller leben kannst.

Danke, dass du hier bist, du mutige Seele.

Alles Liebe, Angelika



PS: Erlebe deine Bestimmung in ihrer ganzen Tiefe. Passend zum Buch findest du dazu auf www.seelen-navigator.de/bonus inspirierende Meditationen und ergänzende Informationen. Einen QR-Code dazu findest du am Ende vom Buch.



DER SINN DEINES LEBENS

Warum bist du auf dieser Welt? Was ist der Sinn deines Lebens? Wie kannst du Glück, Leichtigkeit und Erfüllung finden? Gibt es das überhaupt? Ja, das gibt es. Auch für dich. Wenn du dem Plan deiner Seele folgst.

Dieses Buch soll dir ermöglichen herauszufinden, wer du tief im Innersten wirklich bist und warum du auf dieser Welt bist. Seit ewigen Zeiten suchen die Menschen nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn ihres Lebens. Woher sie kommen. Warum ihnen zum Teil schreckliche Dinge geschehen (und anderen nicht). Warum sie sind, wie sie sind. Was nach dem Tod kommt. Und was ihre Aufgabe auf diesem Planeten ist. Manche beantworten sich das eher lapidar: »Das Leben hat keinen besonderen Sinn. Ich bin einfach da und irgendwann wieder weg. Wenn's gut läuft, hinterlasse ich noch etwas für die Nachwelt. Muss aber auch nicht sein. Wenn ich tot bin, bin ich eben tot.« Für andere wird es zum Mittelpunkt ihres Strebens, Antworten zu finden, weil sie spüren oder wissen, dass ihr Leben mit dem Tod nicht zu Ende ist.

Wenn du dieses Buch liest, gibst du dich nicht mit oberflächlichen Antworten zufrieden, sondern hast das Bedürfnis, mehr über dich, dein Leben, deine Seele und deine wahre Herkunft, dein wahres Zuhause herauszufinden. Du willst verstehen und nachvollziehen können, warum die Dinge sind, wie sie sind. Du spürst Sehnsucht in dir nach Klarheit und Wahrheit. Wenn es dir so geht, wie vielen Tausenden vor dir, hast du am Ende vom Buch deine Antworten gefunden. Oder du lässt los in der Sicherheit, dass alles zu seiner Zeit zu dir findet, wenn deine Seele es so für dich in diesem Leben vorgesehen hat.

Wir alle haben einen Körper, der von unserer Seele erfüllt und belebt wird. Vor unserer Geburt hat unsere Seele einen Plan für unser Leben erstellt. Eine Art Seelen-Landkarte, der wir folgen können, wenn wir lernen, sie zu lesen.

Darin hat unsere Seele festgelegt, wer unsere Eltern sind, welche Persönlichkeit wir zum Ausdruck bringen werden, wen wir treffen und auch wann, welche Herausforderungen uns begegnen, welche Berufung wir leben wollen und welche alten Ängste es zu überwinden gilt. Dummerweise gibt es niemanden, der uns zu Beginn unseres Lebens erklärt, wie wir unsere Seelenkarte lesen können. Darum irren wir viele Jahre herum auf der Suche nach unserem Weg. Ob wir ihn eines Tages finden und ob wir uns überhaupt auf den Weg machen, das entscheiden wir selbst. Wir entscheiden, uns von der Vorstellung zu lösen, dass das Leben zufällig geschieht und öffnen unseren Blick, um unsere Seelenkarte zu überschauen und dabei festzustellen, dass alles, was uns begegnet, von langer Hand von uns selbst geplant war.

Auch mein Weg war von meiner Seele für mich vorgezeichnet. Ich bin in dieses Leben gekommen, um Seelen zu entwickeln. Meine eigene Seele und die anderer Menschen. Dazu gehört einerseits, die Struktur der Seele, ihre Bestimmung und ihre Aufgaben wirklich gründlich zu verstehen. Und andererseits, dieses Wissen um den Seelenplan und die geistige Welt an andere weiterzugeben.

WAS DICH HIER ERWARTET

In meinem ersten Buch habe ich über die Berufung, den richtigen Job und die passenden Lebensumstände geschrieben und eine Methode entwickelt, mit der man sie finden kann. Diese Methode heißt »Karriere-Navigator«. Im zweiten Buch habe ich über das Potenzial geschrieben, das in jedem Einzelnen von uns steckt und wie man es anhand der eigenen Lebensträume und Sehnsüchte erkennen und leben kann. Das ist der »Lebenstraum-Navigator«. In diesem Buch findest du meinen dritten Navigator, den »Seelen-Navigator«. Mit ihm kannst du deine Essenz, die Bestimmung deiner Seele, ihre Ausdrucksform in diesem Leben und deine Seelen-Lernaufgaben erkennen und als Richtschnur für alle weiteren Schritte und Entscheidungen in deinem Leben.

nem Leben nutzen. »Navigator« steht dabei für das tiefen innere Wissen über uns selbst und unsere göttliche Herkunft. Und für unsere innere Stimme, die uns den Weg weist, wenn wir uns für sie öffnen und bereit sind, sie zu hören.

In der Einleitung berichte ich von meiner eigenen Reise, damit du nachvollziehen kannst, woher ich die Dinge weiß, über die ich in diesem Buch schreibe und wie ich meine Bestimmung und meine Medialität entdeckt und den Seelen-Navigator entwickelt habe. Im ersten Teil des Buches teile ich mit dir mein Wissen über die geistige Welt und die Heimat unserer Seele. Im zweiten Teil findest du eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Erkennen und Verstehen deines eigenen Seelenweges. Und im dritten Teil bekommst du erprobte Methoden für die Umsetzung deiner Erkenntnisse im Alltag. Damit du deinen Seelenweg und den Plan deiner Seele am Ende nicht nur kennst, sondern auch umsetzen kannst.

Seit meiner Kindheit habe ich unzählige Bücher über Berufung, die Seele und den Sinn des Lebens gelesen. Nicht eins war dabei, das mir einen klaren Fahrplan oder eine stringente Methode geboten hätte, mit der ich konkrete Antworten auf meine drängenden Fragen hätte finden können. Im Gegenteil, da die Autorinnen und Autoren höchst unterschiedliche Definitionen von Seele, Seelenfamilie, Karma, den Aufgaben, der Berufung und Bestimmung der Seele hatten, war ich nach dem Lesen oft noch verwirrter als vorher. Heute weiß ich, wieso. Jeder formuliert sein Wissen dazu auf Basis seiner eigenen Prägungen, seiner Erziehung, seines Weltbilds, seiner Erfahrungen. Und auch auf Basis seiner Seelenrolle, seines Seelenarchetyps und seiner Seelen-Lernaufgaben für dieses Leben, um die es in diesem Buch geht. Die einzige richtige Definition gibt es deshalb schlichtweg nicht. Sie ist für jeden von uns ein bisschen anders. Ein Buch, wie du es hier in Händen hältst, hätte mir selbst unendlich geholfen zu verstehen, was meine Seele sich für dieses Leben vorgenommen hat. Und warum ich so lange gebraucht habe, um endlich dort anzukommen, wofür ich gekommen bin.

Das Konzept für dieses Buch lag schon viele Jahre in meiner Schublade, bevor es 2016 zum ersten Mal erschien. Schon lange gebe ich Seminare und Ausbildungen zu den Themen, die du hier findest und immer wieder wurde ich von meinen Teilnehmenden gefragt, ob sie die vermittelten Inhalte irgendwo nachlesen können. Lange habe ich mich davor gescheut, damit an die große Öffentlichkeit zu gehen. Statt dieses Wissen freudig zu teilen, habe ich mich bemüht, meine »Gaben« und mein »Anderssein« möglichst nicht zu zeigen. Doch die Energie der Erde hat sich verändert. Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Antworten und nun auch bereit dafür. In den letzten Jahrzehnten habe ich viele Tausend Menschen persönlich beim Finden ihrer Berufung und ihrer Bestimmung begleitet und tausende Coaches ausgebildet, das Gleiche zu tun. Es hat mir Freude gemacht und ich bin sehr dankbar, diese Arbeit tun und dadurch meine eigene Berufung leben zu können. Aber etwas Entscheidendes hat dabei lange Zeit gefehlt. Einen wichtigen Teil der Bestimmung meiner Seele hatte ich zurückgehalten. Dieser Teil ist meine Kommunikation mit der geistigen Welt. Der Austausch mit meinen himmlischen Helfern und meine Arbeit als Medium. (Als Medium bezeichnet man Menschen, die in der Lage sind, auch die geistige Welt wahrzunehmen und oft auch Botschaften aus dieser zu vermitteln. Ein Mittler zwischen Himmel und Erde quasi.)

Natürlich heißt das nicht, dass auch du ein Medium sein sollst (obwohl das eine Option ist, denn jeder von uns hat diese Gabe). Ich habe dieses Buch geschrieben, damit du Antworten auf die existenziellen Fragen deines Lebens und die Bestimmung deiner Seele findest und dir dabei die Umwege ersparst, die ich so viele Jahre genommen habe. Mein Wissen um die Psyche, die Seele und die geistige Welt sind dabei die Grundlage. Als Medium gebe ich dir Informationen über die geistige Welt. Als Psychologin zeige ich dir Entwicklungsmöglichkeiten, rote Fäden und Zusammenhänge in deinem Leben. Und als Ganzheitlicher Spirit Coach und Expertin für die Seele und ihre Bestimmung helfe ich dir, dein wahres Selbst zu erkennen, deinen Seelenplan zu ergründen und zu verstehen, wie alles in deinem Leben zusam-

menhängt. Ich wünsche mir außerdem von Herzen, dass du verstehst und fühlst, dass du nicht allein bist. Niemand ist jemals allein. Wir alle sind auf der gleichen großen Reise, wenn auch an unterschiedlichen Stationen. Aber wir alle haben das gleiche Ziel. Und egal, welchen Weg wir nehmen und wie lange wir dafür brauchen, wir alle gehen nach Hause.

MEINE GESCHICHTE

Ich bin Diplom-Psychologin, Coaching-Pionierin, Ausbilderin für Ganzheitliche und Spirit Coaches, Medium, Tarot-Meisterin und Unternehmerin. Ich liebe die Arbeit mit der geistigen Welt und bin gleichzeitig ein großer Freund von Zahlen, Daten und Fakten. Ich schätze wissenschaftliches Arbeiten und hatte lange vor, in Psychologie zu promovieren. Dass es nicht dazu kam, hat mit der Stimme meiner Seele zu tun, die mich auf andere Wege führte.

Von klein auf war ich auf der Suche nach Beweisen für die Existenz der Seele und der geistigen Welt und nicht bereit, einfach zu glauben, was ich las oder was mir erzählt wurde. Ein Spruch, den ich auf einer Karte fand, wurde der Lieblingssatz meiner Kindheit: »Das Universum ist ein freundlicher Ort, der geduldig darauf wartet, dass unser Verstand größer wird«. Inzwischen habe ich unzählige Erfahrungen gemacht, die für mich Beweise für die Existenz der Seele und der geistigen Welt sind, und ich freue mich, meine Erkenntnisse und mein Wissen hier mit dir zu teilen.

So fing alles an

Ich wurde 1967 geboren. Nah am Ende des Wirtschaftswunders und kurz vor der ersten Mondlandung. Mein Vater war als politischer Freiheitskämpfer bis wenige Jahre vor meiner Geburt als Staatsfeind in der DDR inhaftiert gewesen. Nach zwölf Jahren Folter und Gewalt wurde er von der damaligen

Bundesregierung freigekauft und in den Westen entlassen. Hier lernte er ein Jahr später meine Mutter kennen. Als mein Vater sie traf, war sie zuerst noch angestellt, machte sich später aber als Übersetzerin selbstständig. Sie zogen nach Frankfurt, wo sie auch heirateten und ich ein Jahr später zur Welt kam. Mein Vater hatte einen einfachen Schulabschluss und keinerlei Ausbildung, was für viele galt, die als junge Männer in den Krieg gemusst hatten. Trotzdem stieg er durch Zuverlässigkeit, Charisma und Fleiß nach einigen Jahren zum Leiter der Organisationsabteilung der Stadt Frankfurt auf. Er war überall beliebt. Auch ich liebte ihn sehr und bin ihm unendlich dankbar für die Erdung und die Liebe zur Freiheit, die er mir mit auf den Weg gegeben hat.

Meine frühe Kindheit verlief weitestgehend ruhig, abgesehen davon, dass ich als Kleinkind immer unter, statt in meinem Bett schlief, was weder komfortabel noch besonders gesund war. Meine Eltern versuchten es mit Licht anlassen, Gitterstäbe wieder einzusetzen und Bett umstellen, doch irgendwie schaffte ich es immer nachts hinauszuklettern und mich unter dem Bett in Sicherheit zu bringen. Schließlich gaben sie es auf und zogen mir eine Mütze und Bettsöckchen an, damit ich mich wenigstens nicht dauernd erkältete. Warum ich das tat? Heute weiß ich, dass es zwei Gründe hatte. Der erste hatte mit meinem Vater zu tun. Er war auch in Westdeutschland weiter politisch aktiv und setzte sich als Vorsitzender der Vereinigung der Opfer des Stalinismus intensiv für die Befreiung politischer Häftlinge in der DDR ein. Darum wurde er noch immer von der Staatssicherheit beobachtet und schwelte so täglich latent in Gefahr. Diese Bedrohung spürte ich ganz intensiv, obwohl mir als Kleinkind natürlich niemand davon erzählt hatte und ich erst viele Jahre später, nach seinem Tod, durch Einsicht in die Stasi-Akten davon erfuhr. Der zweite Grund war, dass ich tief in mir die Erfahrungen aus früheren Leben wahrnehmen konnte. Ich träumte von Blut und Gewalt, von Tod und Schuld. So machte ich schon früh die Bekanntschaft mit eigentümlichen Wahrnehmungen, die mir alles andere als angenehm waren. Grund genug, mich unterm Bett zu verstecken.

Abgesehen davon waren die ersten Jahre meiner Kindheit eher unspektakulär. Ich war sensibler als andere Kinder, das war schnell klar, doch ansonsten kam ich gut zurecht. Obwohl wir mitten in der Stadt wohnten, war ich viel draußen und kümmerte mich um alle Tiere, die meinen Weg kreuzten. Ich setzte Käfer vom Boden wieder aufs Blatt, versorgte die Katze der Nachbarin, und der Hund des Parkwächters war mein bester Freund. Ich hatte wohl sehr früh ein großes Herz. Zu groß. Denn was mir noch sehr in Erinnerung ist, sind meine heftigen Gefühle, wenn ich alte Menschen sah. Lief eine alte Dame mit gebeugtem Rücken an mir vorbei, brach ich in Tränen aus. Bekam ich zufällig mit, dass Menschen, Tiere oder die Natur zu Schaden gekommen waren, weinte ich tagelang. Ich sei zu zart besaitet, solle mich zusammenreißen, mich nicht so anstellen, hieß es aus meinem Umfeld. Sie alle waren mit meiner Sensibilität überfordert. Und ich selbst verstand mich auch nicht. Wieso schienen die anderen um mich herum so viel robuster zu sein und das Geschehen in der Welt so viel besser zu ertragen? Sahen sie nicht, was für schreckliche Dinge hier geschahen?

Der Moment der »Erleuchtung«

Als ich sieben war, zogen wir von der Stadt aufs Land in einen kleinen Ort. Ein Segen für mich. Fortan war ich fast nur noch draußen in der Natur und kam innerlich etwas zur Ruhe. Etwa ein halbes Jahr nach unserem Umzug befand ich mich morgens auf dem Schulweg, als ich plötzlich etwas erlebte, das ich rückblickend als »einen Moment der Erleuchtung« bezeichne. Eben setzte ich noch einen Fuß vor den anderen, dann blieb ich abrupt stehen und verlor jegliches Zeitgefühl. Kennst du den Film Matrix? So fühlte sich das an. Ich nahm mich und die Umgebung nicht mehr getrennt, sondern als eins wahr. Ich sah die Straße und die Häuser, die Pflanzen und die Menschen als energetische Form. Mir wurde klar, dass alles, was ich sah, die sogenannte »Realität«, nur eine große Illusion ist. Dass in Wahrheit alles reine Energie ist und miteinander in Verbindung steht. Ich weiß nicht, wie lange ich da-

stand. Irgendwann bin ich wieder wach geworden und zur Schule gegangen. Ein paar Tage später hatte ich diese eindrückliche Erfahrung verdrängt. Doch ein Teil davon blieb in mir zurück und hinterließ eine grenzenlose Sehnsucht. Seit diesem Tag hatte ich das Gefühl, dass ich fremd bin in dieser Welt. Nicht hierher gehöre. So als wäre ich aus Versehen hier abgegeben worden. Ich sehnte mich »nach Hause«, hatte aber als Siebenjährige natürlich keine Ahnung, warum oder wo dieses »Zuhause« sein sollte. Ich habe mit niemandem darüber gesprochen. Ich wollte nicht noch mehr auffallen und schwierig sein und konnte diese Sehnsucht damals auch kaum in Worte fassen. Einer meiner medialen Ausbilder hat mir Jahre später erzählt, dass es typisch ist, mit sieben Jahren die erste Einweihung zu erhalten. An sich etwas sehr Schönes. Damals fand ich es aber furchtbar verwirrend und spürte seitdem einen deutlichen Unterschied zwischen mir und den anderen Kindern, mit denen ich in der Schule oder am Nachmittag zusammen war. In mir war eine Sehnsucht aktiviert worden nach einer Welt, in der alles verbunden ist und in der es sich so anfühlt wie in meiner kurzen Erfahrung auf der Straße.

Zur selben Zeit begann meine Mutter sich mit Meditation und Spiritualität zu beschäftigen. Damals gab es kaum Bücher zu diesen Themen im deutschsprachigen Raum, doch sie brachte vieles von ihren Übersetterreisen aus Amerika mit. So hatte ich früh Zugang zu den Klassikern der spirituellen und esoterischen Literatur. Ich habe sie regelrecht verschlungen und bekam dadurch schon als Kind erste konkrete Ideen von der Existenz der Seele und ihrer Heimat.

Die nächsten Jahre

In der Schule gehörte ich zu den Besten (ich wollte nicht auch noch durch schlechte Leistungen auffallen) und wurde erfolgreiche Leistungssportlerin. Allerdings flog mir nichts davon zu, sondern ich habe es mir immer hart erarbeitet. So hatte es mein Vater ja schließlich auch getan. Als ich etwa zehn

Jahre alt war, gab es im Fernsehen eine Serie über ein kleines Mädchen, das ihre Eltern verloren hatte und mit dem Mond sprach, damit er sie wieder zu ihnen zurückführen sollte. »Mond, Mond, Mond«, sagte sie und nannte dann ihre Wünsche. So hielt ich es in den nächsten Jahren auch. Jeden Abend ging ich hinaus und bat den Mond, mir zu helfen, meine wahre Heimat wiederzufinden. Ich liebte meine Eltern, aber ich wollte zurück »nach Hause«.

Dann kam die Pubertät, und ich wünschte mir nichts sehnlicher, als zu sein wie alle anderen. Die Erfahrung, die ich als Siebenjährige gemacht hatte, schien weit entfernt und ich gab mir größte Mühe, sie weiter zu verdrängen. Meine Mutter verließ meinen Vater, als ich elf war. Ich blieb bei ihm und wurde neben der Schule eine kleine Hausfrau. Ich ging einkaufen, kochte, räumte auf und machte sauber. Sehr geerdete Tätigkeiten, die mich gut von dem ablenkten, was mich innerlich bewegte. Parallel dazu begann ich zu schreiben. Stand jeden Tag eine Stunde früher auf, um meine Gedanken in Ruhe zu sortieren und meine Wahrnehmungen zu verstehen (das tue ich bis heute). Denn auch wenn ich es über weite Strecken erfolgreich verdrängen konnte, gab es immer einen Teil in mir, der weitersuchte. Mein Vater starb, als ich siebzehn war. Von diesem Tag an war ich auf mich allein gestellt. Ich nahm mir einen Anwalt als Vormund, um nicht in ein Heim eingewiesen zu werden. Wie man für sich sorgt und einen Haushalt führt, wusste ich ja. Nun war ich über Nacht erwachsen geworden. Ich suchte mir neben der Schule einen Job, um mein Leben zu finanzieren und machte mehr schlecht als recht mein Abitur.

Der bewusste Beginn meiner Medialität

Von klein auf hatte ich besondere Wahrnehmungen, auch wenn ich sie früher nicht als solche erkannt habe. Wenn ich alte Menschen sah, spürte ich in mir ihr Schicksal, ihre Lebensgeschichte, all ihre Verluste und ihren Kummer. Wenn ich das Radio andrehte, wusste ich schon vorher, welches

Lied gerade lief. Häufig hatte ich Deja-Vus und kam an Orte, bei denen ich sicher war, sie schon einmal gesehen zu haben. Ich träumte Dinge, die ein paar Tage später eintrafen. Als mir mit Anfang zwanzig endlich klar wurde, dass das kein Fluch, sondern eine Gabe ist, entschied ich mich, diese Gabe zu schulen. So machte ich Ende der 1980er Jahre meine erste mediale Ausbildung. Eine Offenbarung. Ich lernte, Gegenstände von Fremden zu »lesen«. Den Schlüssel einer wildfremden Person in der Hand, wusste ich, wo sie wohnt, wie es dort aussieht und was sie beruflich tut. Im Rahmen der Ausbildung schrieb jeder den Namen eines ihm bekannten Menschen auf, der eine Krankheit hatte. Dann wurden die Zettel gemischt und zugelost. Ich – und viele andere Teilnehmer auch – konnte genau benennen, unter welcher Krankheit die Person litt, welche Organe betroffen waren und welche Behandlung gut für sie sein könnte. Eigentlich unmöglich, oder? Und doch hat es sich im Gespräch danach bestätigt.

Leider – oder heute kann ich eher sagen zum Glück – habe ich als Kind nie Geistwesen gesehen und kann mich auch an keinen imaginären Freund erinnern. Ich gehöre nicht zu den Menschen, die von Geburt an Lichtwesen, Verstorbene, Engel oder die Aura visuell wahrnehmen konnten. Ich sprach zwar mit dem Mond, doch er war nur ein Symbol für meine Sehnsucht. Viele Medien werden bereits hellsichtig geboren. Sie merken das spätestens, wenn sie alt genug sind, um zu erkennen, dass andere die verstorbene Oma, mit der sie sich unterhalten, nicht sehen können. Früher dachte ich, jedes Medium wäre hellsichtig (denn so war es bei allen, die ich kennengelernt), doch das gilt nur für einen Teil. Es gibt auch von Geburt an hellhörende und hellführende Menschen. Erstere bekommen Informationen durch eine innere Stimme mitgeteilt oder hören sogar „reale“ Stimmen. Hellführende spüren Berührungen aus der geistigen Welt und können häufig Krankheiten und Schwachstellen in Menschen und Tieren finden und zum Teil auch heilen. Lange war es eine Herausforderung für mich, die Aura zu sehen oder Verstorbene klar wahrzunehmen. Inzwischen habe ich verstanden, warum das so war. Ich habe von all den feinstofflichen Sinnen einen Teil, vor al-

lem aber habe ich einen weiteren Sinn: Ich bin hellwissend. Wenn ich einem Menschen in die Augen sehe, lese ich darin die Berufung der Seele und die Lebensthemen. Und ich sehe keinen Verstorbenen oder Geistführer mit meinen Augen, sondern weiß einfach, wenn sie da sind und kann sie quasi blind beschreiben. Was ich mir zuerst allein und später mit meinen geistigen Helfern in vielen Jahren erarbeitet habe, funktioniert. Und dadurch, dass ich es selbst erst lernen musste, kann ich es heute in meinen Ausbildungen an andere weitergeben.

 Unter diesem Link findest du meine aktuellen Angebote dazu:
www.coaching-up.de

Aber zurück zu meiner Geschichte. Während sich meine Medialität entwickelte, sammelte ich weitere Erfahrungen mit dem Leben. Ich machte eine Ausbildung in einer Bank, die mich regelrecht krank machte und die ich nur zu Ende brachte, weil mein Vater sich so sehr gewünscht hatte, dass ich einen ordentlichen Beruf erlerne. Seit ich mit zwölf Jahren meine Mutter zu einem Meditationsseminar begleitet hatte, war mir allerdings klar, dass ich später auch solche Seminare geben würde. Einer der Gründe, warum ich später Psychologie studierte. Doch dazu kam es vorerst nicht. Nach der Bank ging ich ein Jahr ins Ausland, um Sprachen zu lernen. Dort hatte ich einige intensive Begegnungen und Erlebnisse mit Menschen, die ich bereits aus anderen Leben kannte (auch wenn ich das damals nicht so konkret benennen konnte, wusste ich es tief in mir), und arbeitete nach meiner Rückkehr für einige Zeit in der Touristikbranche. Ich war lebens- und abenteuerhungig, reiste viel und probierte aus, wonach mir der Sinn stand. Dann wurde ich sehr jung alleinerziehende Mutter. Das Geburtserlebnis wirkte als weitere Initiation und brachte mich auf die nächste Ebene meiner spirituellen und medialen Entwicklung.

»Die Jungs« und ich

Das war die Zeit, als ich zum ersten Mal bewusst meine geistigen Begleiter wahrnehmen konnte. Ich nannte sie »die Jungs«, denn ich hatte das Gefühl, von mehreren, größtenteils männlichen Energien umgeben zu sein. Tag für Tag verstärkte sich in mir die Sicherheit, von ihnen geführt zu werden. Stellte ich eine Frage, bekam ich Antworten in Form von Zeichen, Träumen oder durch Menschen, die mir plötzlich genau die Information gaben, um die ich gebeten hatte. Ich nahm damals nicht aktiv Kontakt mit »den Jungs« auf, aber ich wusste, dass sie immer bei mir waren und bei Bedarf die Weichen stellten. So wurden sie jeden Tag ein bisschen mehr Teil meines Lebens, bis sie schließlich nicht mehr wegzudenken waren. Erst Jahre später lernte ich, sie voneinander zu unterscheiden und bewusst mit ihnen zu kommunizieren.

Die nächsten Ausbildungen

Zwei Jahre und etliche Jobs später hatte ich genug Wartesemester, um endlich mein Psychologiestudium zu beginnen. Ich wollte meine Wahrnehmungen ergründen und – wenn möglich – einen fundierten wissenschaftlichen Erklärungsansatz dafür finden. Um es vorwegzunehmen: den habe ich in der verkopften universitären Ausbildung nicht gefunden. Aber immerhin lernte ich vieles darüber, wie Menschen im Allgemeinen und ihre Gehirne im Besonderen funktionieren. Das war schon mal ein guter Anfang.

Etwa zur selben Zeit traf ich auf eine Gruppe, die regelmäßig zusammenkam, um über spirituelle Themen und Persönlichkeitsentwicklung zu sprechen. Von dort erhielt ich auch den Impuls zu meiner nächsten medialen Ausbildung. Der Leiter war ein charismatischer Mann, der es darauf angelegt hatte, mich zu erobern, obwohl er eine feste Partnerin an seiner Seite hatte. Daran hatte ich allerdings absolut kein Interesse. Mein damaliger Freund,